

Was benötigt man, damit aus ein „paar“ Federn und Haaren eine „künstliche“ , für den Fische verführerische, Kunstfliege wird ?

Liebe(r) Fliegenfischerkolleg(e) in / Neueinsteiger(in),

dieser Artikel ist für alle „Newcomer“ des schönen Fliegenbindens gedacht.

Es soll ein kleiner „Leitfaden“ sein, damit euer Geldbeutel einigermaßen geschont bleibt ☺, d.h. dieser Artikel gibt eine kurze Übersicht der Werkzeuge und Materialien die Ihr für die ersten Schritte benötigt (alles andere wäre zu Beginn unnötig).

Was ist eigentlich der Grund warum ich meine, dass man Kunstfliegen selbst binden sollte?

Diese Aussage bekomme ich oft zu hören – „eine fertige Fliege kostet doch nicht viel, wenn ich die ganze Zeit, das Werkzeug und das Material hochrechne, dann rentiert sich das Selbstbinden doch gar nicht“ !

Hier meine Antwort(en) darauf:

„stimmt, da hast Du teilweise vollkommen recht“ ! aber.....

.... erstens hat nicht jeder Gerätehändler eine riesige „Fliegensammlung“ aller benötigten Muster und das alles noch in den von mir benötigten Farben und Größe. Ferner hab ich schon viele Kunstfliegen gekauft die nach dem zweiten Wurf „zerfetzt“ waren (schlecht gebunden).

Diese Tatsache kostet nämlich richtig „Kohle“, denn meine selbstgebundenen gehen nur selten auseinander (ein bisschen Angeben muss auch sein ☺), die gekauften um einiges öfters (es sei denn es sind Fliegen die von Profis gebunden wurden, die kosten aber einiges mehr als Standardfliegen – da stellt sich dann die Frage: „hab ich da etwas gespart, vor allem wenn man viele „Hänger“ hat“ ?!). Als nächstes kommt die Qualität des

verwendeten Bindematerials zu tragen. Ich möchte nun niemandem zu nahe treten, aber Fakt ist: Jede Firma möchte Gewinn erzielen (sonst würde sich ja niemand selbständig machen !), aus diesem Grund wird geschaut wo eingespart werden kann. Oft wird am verwendeten Material oder an der Arbeitszeit pro Fliege gespart z.B. drei Windungen weniger am Kopfknoten, Kopfknoten nur einmal ganz kurz lackiert, anstelle zweimal und gründlich, Hecheln an der Trockenfliege werden mit „Billigskalps“ angefertigt (z.B. sog. Indische oder China Hennenskalps die nach dem zweiten Wurf, ungefettet, sofort wie ein U-Boot unter gehen)..... usw., den Rest könnt Ihr euch ja selber denken.

Anmerkung: Nochmaliger Hinweis, um Missverständnisse zu beseitigen - Ich spreche hier von Standardfliegen die es an „jeder Ecke“ zu kaufen gibt, nicht von „Top-Mücken“ von Bindeexperten !

Den nächsten Punkt habe ich schon weiter oben angesprochen, die verschiedenen Farben der Kunstfliege. Sicherlich erhaltet ihr bei einem gut sortierten Gerätehändler auch alle gängigen Fliegenmodelle, wie schaut es aber mit den Farben aus.

Bsp. eine Eintagsfliege gibt's halt in verschiedenen Arten und Farben, wenn der Gerätehändler fit ist hat er alle gängigen Farben seiner Region vorrätig, ich denke dies ist nicht so oft anzufinden (wenn doch, dann RESPEKT !). Der Alltag schaut so aus, das ein „Standard-Gerätehändler“ die „Standardfarben“: braun, schwarz, beige, .. anbieten kann, wenn ihr aber eine Fliege in kariert mit rosa Herzen wollt (... kleiner Scherz ☺), dann werdet ihr wahrscheinlich ein fragloses Gesicht erblicken. Was ich damit sagen will ist jedem wohl klar – Sobald euer Insektenvorkommen von dem Standard abweicht, seid ihr verloren bzw. besser gesagt: u.U. „fischlos“ am Ende des Angeltags. Um dies zu ändern müsst ihr eure Fliegen selber binden ggf. das Bindematerial selbst einfärben, oder das Dubbing in der benötigten Farbkombination mischen (was Dubbing ist kommt weiter unten)

Anmerkung: Es ist nichts ärgerlicher als im lange geplanten Urlaub, fernab von zuhause und einem eventuell gut sortiertem Gerätehändler, festzustellen zu müssen, das man wegen den „falschen“ Kunstfliegen nicht so gut fängt wie es eigentlich möglich wäre.

Fazit: „Der Urlaub ist für die Katz“ ☺ !

Ein anderer Aspekt ist die Verfügbarkeit der Fliegen. Meist ist es so, das euch gerade am Samstag Abend, beim richten eurer Angelsachen, einfällt: „ Huch, ich brauch noch gelbe Eintagsfliegen für meinen Trip morgen früh „! Auch wenn ihr nun einen Kopfstand macht, es hilft euch gar nix, der Gerätehändler hat schon geschlossen. So, was nun ? Natürlich an den Bindetisch hocken und ein paar gelbe Eintagsfliegen binden, fertig ist die Laube, der Sonntag ist gerettet !

Als letzten Punkt möchte ich noch auf das menschliche Ego eingehen.

Neben der Tatsache, das Fliegenbinden eine Handwerkskunst darstellt und einen absoluten Ausgleich und eine wohltuende Ruhe bringt, hat man nebenbei noch eine Beschäftigung für die langen Winterabende gefunden. Denn nichts ist „ätzender“ als sich den ganzen Abend vor den Fernseher zu hocken und sich die tausendste Wiederholung von „Vom Winde verweht“ anzusehen.

Ferner ist der Mensch ein Lebewesen, das ständig nach Bestätigung, Anerkennung und Erfolgserlebnissen sucht. Wieso nicht über den Umweg – Fliegenbinden - ?

Wieso Fliegenbinden ? Ganz klar, könnt ihr euch das Gefühl vorstellen, einen kapitalen Fisch mit einer selbstgebundenen gefangen zu haben ? Wenn ja, dann wisst ihr was ich meine !

Sicherlich gibt's es noch viele Punkte die ich aufzählen könnte, aber ich denke diese reichen erst einmal aus, vielleicht hab ich euch ja schon überzeugen können.

Abschließend noch ein kleines Rechenbeispiel:

Als Grundlage nehme ich einen guten Streamer der „sieben-Mark-Klasse“

Gekauft beim Händler eurer Wahl:

10 Streamer a` 3,50.- € = 35.- €

selbst gebunden (ohne Zeit- und Werkzeugberechnung) → 10 Streamer vgl. wie oben:

Materialpreis:

guter Haken = ca. 0,25 € / Stk. +

Bindematerial (Faden, Fell, Kristal-Hair, Kopflack,) ca. 0,25-0,40 € / Stück

= ca. **0,50 – 0,65 € / Stk. x 10 = 5.- - 6,50 € für 10 Stk**

d.h. ca. 28,50 - 30.- € „gespart“ !!!!! Diesem Geld könnt ihr z.B. zum Kauf von Werkzeugen oder weiterem Bindematerial verwenden !



Meine Bindecke, mal aufgeräumt ☺ !

Inhalt:

1. Was benötigt man an: Werkzeugen

- 1.1 Bindestock
- 1.2 Schnurspulenhalter (Bobbin)
- 1.3 Fadeneinfädler
- 1.4 Federschere
- 1.5 Dubbingnadel
- 1.6 Hechelklemme
- 1.7 Dubbingtwister
- 1.8 Whipfinisher für Kopfknoten
- 1.9 CDC-Halteklammern
- 1.10 Kork mit Rasierklinge (Eigenbau)
- 1.11 kleine Flachzange
- 1.11 Blechdose mit Deckel

2. Was benötigt man an Bindematerial

- 2.1 verschiedene Bindeseide
 - 2.2 verschiedene Haken
 - 2.3 Kopflack
 - 2.4 Dubbing
 - 2.5 Balg oder Skalp
 - 2.6 CDC Federn
 - 2.7 Kleinzeug
-

1. Was benötigt man an Werkzeugen ?

Hier habt Ihr eine kleine Übersicht was man an Werkzeugen benötigt um mit dem Fliegenbinden beginnen zu können.



von links oben: Hechelklemme, Federschere, Ceramic-Bobbin, Dubbingnadel
Mitte: Fadeneinfädler **von unten links:** Whipfinisher (Kopfknoten), Rasierklinge mit Kork
(Bild 1)



Bindestock, Halogenlampe, Abfallbehälter (alter Dosendeckel),
(Bild 2)

1.1 Bindestock

Eines der wichtigsten Werkzeuge ist und bleibt der Bindestock. Bindestöcke gibt's in verschiedenen Ausführungen und Preisklassen (ist doch klar, ist ja immer so !). Preislich fängt es bei circa 10-15 € an und hört fast nirgendwo auf.

Natürlich stellt sich wieder die berühmte Frage: „Was für ein Modell ist für mich geeignet“? Generell erfüllen alle erhältlichen Modelle die Grundaufgabe – Haken halten, mehr oder weniger. Aber die wichtigste Aufgabe des Bindestocks ist halt nun mal, alle Haken **absolut** fest zu halten. Dieser Punkt sollte auf alle Fälle vor dem Kauf getestet werden, sonst ärgert ihr euch grün und blau.

Der Hauptunterschied der einzelnen Modelle liegt natürlich in der Verarbeitungsqualität und dem Material (bei günstigen Modellen sind die Haltebacken meist aus Spritzguss). Natürlich ist ein weiterer und auch wichtiger Punkt die Handhabung des Bindestocks. Es bringt nichts wenn man einem „Hightech“ Bindestock hat bei dem man eine viertel Stunde braucht um einen Haken einzuspannen.

Deshalb mein Tipp: Kauft euch einen Bindestock ähnlich wie ihr ihn auf Bild 2. sehen könnt. Dieses Teil kostet ca. 50.- € und ich bin sicher, wenn die Verarbeitung daran stimmt, werdet ihr einen Bindestock besitzen, mit dem ihr den größten Teil der Fliegen binden könnt. Den einzigen Nachteil den dieses günstige Modell hat, sind die Haltebacken aus Spritzguss (meine erstes Modell musste ich nach der ersten Fliege umtauschen, da eine Backe abgebrochen war (Materialfehler)). Ansonsten ist dies ein super solider, variabel einstellbarer Bindestock. Darauf binde ich, seit einigen Jahren kleine Midges (Hakengröße 26) bis hin zum großen Hechtstreamer (Hakengröße 6/0).

Solltet ihr einen anderen bevorzugen, dann achtet darauf, dass das Modell Haltebacken hat, welche spitz zulaufen (wegen den kleineren Fliegenmuster). Ich persönlich finde noch den Hebel daran super, um die Haltebacken zu öffnen. Diese Lösung ist natürlich praktischer als das öffnen von Rändelschrauben o.ä. (meine Meinung). Ach ja, fast hätte ich es vergessen, es gibt Bindestöcke mit Tischhalterung (Klemme) und mit Standplatten. Ich persönlich verwende und empfehle die „Standplatten-Version“, weil sonst gibt's Ärger, wenn Ihr den schönen Wohnzimmertisch ruiniert, besonders wenn ihr zu Freunden geht um dort ein paar Fliegen zu binden.

1.2 Schnurspulhalter (Bobbin)

Als nächstes möchte ich ein paar Worte zum Schnurspulhalter oder Bobbin (engl.) verlieren (*Bild 1*).

Bobbins könnt ihr für ein paar Mark kaufen, die Qualität dieser Ausführung ist meist nicht sehr hoch, reicht aber zu Begin an aus, es kommt auch darauf an was ihr damit macht.

Übrigens arbeite ich auch noch mit diesen „Teilen“.

Nachdem mir zu Begin ständig die feine Bindeseite gerissen ist (wg. Beschädigungen durch den Bobbin → Faden schleift Rillen in das Fadenführungsröhrchen), hab ich mir dann einen Ceramic-Bobbin zugelegt, da es genervt hat ständig neu einzufädeln. Dieses „Teil“ ist echt super, ich muss aber sagen, auch dort reißt mir hin und wieder der Faden. Für die stärkeren Fäden bzw. für Tinsel, Draht, Floss tut es bei ein ganz normaler Bobbin für zwei Euro. Dort einen Ceramicbobbin einzusetzen wäre Geldverschwendung.

Mein Tipp: kauft euch einen Bobbin aus Ceramic und zwei Standardmodelle aus Stahl (für „grobes“), dann seid ihr erst einmal gut ausgerüstet (Preis zusammen ca. 15-20.- €).

1.3 Fadeneinfädler

Der Fadeneinfädler ist ein hilfreiches Werkzeug, um jede Art von Fäden o.ä. in den Bobbin einzufädeln. Mehr gibt es dazu eigentlich nicht zu sagen (*Bild 1*).

Tipp: Ich benötige teilweise gar keinen Einfädler, da ich den Faden durch das Führungsröhrchen mit dem Mund einsauge (wenn ich zu fest sauge, dann kann der Faden schon mal weit hinten im Hals kitzeln, verschlucken kann man sich daran aber nicht, es sein denn, man saugt die ganze Spule leer ☺)

1.4 Federschere

Ein ganz wichtiges Werkzeug ist eine gute und handliche Schere. Ich persönlich empfehle jedem eine sogenannte Federschere (*Bild 1*). Eine Federschere ist super in der Handhabung, d.h. man muss nicht ständig in die meist zu kleinen Fingeröffnungen „schlüpfen“ um die Schere bedienen zu können. Ebenso wichtig ist die Schärfe der Schere und spitzzulaufende Schneiden. Nur mit kleinen spitzen Schneiden schneidet ihr auch feine Dinge gut und sauber durch z.B. einzelne feine Hecheln,

Was ihr unterlassen solltet ist das Schneiden von Draht, Papier, stärkeres Nylon,, da sonst die Schere kaputt geht (die Backen biegen sich auf, die Schneide wird stumpf,).

1.5 Dubbingnadel

Unter Dubbingnadel (*Bild 1*) versteht man ein Werkzeug, dass man für mehrere Zwecke verwenden kann, z.B. Dubbing „zurechtzupfen“, Kopflack auftragen, Hakenöhr von Restlack befreien (sonst habt ihr am Wasser den Ärger mit dem „freimachen“, meist habt ihr dann nix spitzes zur Hand), Kopfknoten binden (dazu ist eine Öffnung im hinteren Halteteil → somit spart man sich den Whipfinisher, ein alter ausgemusterter Kugelschreiber ohne Schreibmine tut's aber auch – hierzu weiter unten Pkt. 1.7).

1.6 Hechelklemme

Eine Hechelklemme ist ein weiteres sehr nützliches Werkzeug (*Bild 1*).

Die Hechelklemme dient für das „behecheln“ von Trockenfliegen („dat is nix verdorbenes“), d.h. um einen schönen und gleichmäßigen Federkranz zu erhalten (dadurch bekommt die Trockenfliege ihre Schwimffähigkeit, ferner imitiert der Hechelkranz die „Fußabdrücke“ des Insekts im Wasser).

Ich persönlich empfehle eine Hechelklemme mit Kugelgelenk (*Bild 1*). Dieses Modell kostet zwar etwas mehr, ist aber die beste Lösung um gleichmäßig und sauber arbeiten zu können, ihr werdet schon sehen. Natürlich schadet es nicht, wenn ihr ein oder zwei einfache Hechelklemmen zur Hand habt, ich brauch diese Dinger auch öfters, als dritte oder vierte Hand.

1.7 Dubbingtwister

Ich persönlich setzte den Dubbingtwister sehr oft ein, da ich sehr viel mit der Schlaufentechnik binde. Mit der Schlaufentechnik könnt ihr, z.B. dubben, behecheln, Beinchenimitationen einbinden,

Gerade beim Binden mit CDC-Federn kommt ihr an einem Dubbingtwister nicht vorbei, denn bei dieser Bindeart werden die CDC-Fiedern meist mit der Schlaufentechnik eingebunden und anschließend z.B. zum behecheln der Fliege verwendet.

Übrigens: Ich verstehe nicht warum sich nur „relativ“ wenige Fliegenbinder mit der CDC-Bindetechnik befassen und es nur an wenigen Bindelehrgänge dem Anfänger beigebracht wird, so schwer ist diese Technik doch gar nicht !

Das die CDC-Bindeweise am Wasser z.T. unschlagbar ist, das kann ich aus eigener Erfahrung sagen.

1.8 Whipfinisher für Kopfknoten

Über dieses Werkzeug kann man sich streiten. Ich persönlich hab einen Whipfinisher, muss aber sagen, dass ich ihn nur sehr selten verwende. Meist mache ich meinen Kopfknoten von Hand oder nehme das Haltestück von der Dubbingnadel oder einen alten Kugelschreiber ohne Mine. Der Vorteil der beiden letzt genannten Tools ist beim binden von sehr kleinen Fliegenmustern unübertroffen, da dort ein eng geführter Kopfknoten gebunden werden kann/muss, d.h. man bindet somit seltener Hecheln, Beinchenimitationen, mit ein, dies passiert mit einem Whipfinisher öfters.

1.9 CDC Halteklammern

Dieses Werkzeug ist eines der wichtigsten, wenn's ums CDC-Binden geht. Diese Halteklammern dienen zum „einspannen“ eurer CDC-Federn, d.h. ihr legt 3-4 CDC-Federn, versetzt (gegenläufig), übereinander und klemmt die beiden Enden der Fiedern in je eine Halteklammer wie man solch ein Werkzeug bedient, könnt ihr in meinem Bindeartikel - RK-CDC Baetis - nachschauen

(URL: <http://www.black-forest-flyfishing.de/Fliegenbinden/fliegenbinden.html>).

Ich persönlich empfehle Halteklammer aus durchsichtigem Kunststoff, da man hierbei genau sieht wie die Fiedern liegen, bevor man sie vom Federstamm trennt.

1.10. Kork mit Rasierklinge (Eigenbau)

Das hier genannte Werkzeug kann man meines Wissens nirgendwo kaufen, da es ein Eigenbau ist. Dieses „Wunderwerkzeug“ besteht aus einen Weinkorken und einer Rasierklinge, die im Weinkorken versenkt ist (*Bild 1*). Rein theoretisch würde auch ein Teppichmesser gehen, dies ist aber nicht scharf genug bzw. zu unhandlich, deshalb verwende ich eine Rasierklinge mit Korkgriff.

Was kann man nun damit anstellen ? Ganz einfach: Binfäden durchschneiden !

„Dies kann man aber auch mit einer Schere, könnte jetzt jemand sagen“ !

Das stimmt, aber mit einer Schere den Binfaden durchzuschneiden kann bei sehr kleinen Fliegen (Midges) leicht dazu führen, dass man einige Hecheln mit abschneidet. Mit der

Rasierklinge passiert dies normalerweise nicht, da beim abschneiden, die Hecheln unter Druck nachgeben und sich nach hinten legen. Ferner könnt ihr einen enganliegenden Schnitt machen, dies ist mit der Schere meist nur mit „Hechelverlust“ möglich.

1.11 kleine Flachzange

Die kleine Flachzange benötigt ihr für viele Dinge. Der meiner Meinung nach wichtigste Punkt ist:

Widerhaken andrücken !

Warum den Widerhaken andrücken ? In meinem Artikel – *(Ist) Aller Anfang schwer Teil I ?!* könnt ihr es gerne nachlesen (*wo ihr den hier genannten Artikel findet seht ihr am Schluss dieses Artikels*). Nur kurz soviel dazu – die Fische werden es euch danken, vor allem die untermassigen

Weiterhin könnt ihr noch eure Haken nachbiegen, umformen (aber Vorsicht, die brechen sehr schnell, deshalb vorher mit dem Feuerzeug erhitzen) oder

Fazit: eine gute Flachzange sollte nicht fehlen.

1.12 Blechdose mit Deckel

Hierbei handelt es sich um ein Gegenstand der auch unter dem allgemeinen Begriff: „Mülleimer“ bekannt ist ☺!

Natürlich könnt ihr alles verwenden, indem euer Bindeabfall Platz hat.

Mein Tipp: Verwendet eine alte Blechdose (wenn ihr die von den Weihnachtsplätzchen nehmt, dann fragt aber vorher eure Frau ☺). Den Deckel könnt ihr unter den Bindestock legen und somit herunterfallende Abfälle aufsammeln (*Bild 2*), in der Dose könnt ihr diese dann zwischenlagern, bis ihr alles wegwerft.

Übrigens ist auch ein Handstaubsauger sehr hilfreich, wenn's nach einer größeren Bindedession ans aufräumen geht.

Hier noch mein Tipp bezüglich einer „Werkzeughalterung“: einfach ein großes Stück **festen** Schaumstoff nehmen, Löcher für's Werkzeug reinschneiden, fertig ! (evtl. noch ein Stück Schaumstoff oben drauf kleben, dann habt ihr ein Modell wie ich es verwende → „Doppeldecker“) → **Solch eine Halterung sollte bei keinem fehlen, sonst herrscht Chaos auf dem Tisch !!!**



2. Was benötigt man an Bindematerial

2.1 verschiedene Bindeseide

Bei der richtigen Wahl des „Bindfadens“ muss man nicht sehr viel beachten, nur soviel, dass die Fadenstärke zum Haken passt und das die Farbe annähernd an die des Originals kommt, das war's.

Natürlich gibt's Bindeseide in verschiedenen Stärken und unterschiedlicher Qualität.

Ich persönlich rate von Komplettangeboten ab (nach dem Motto *-,50 Farben bestellen, vierzig bezahlen – für nur 9,99€“* !), da diese Bindeseide meist nicht so hochwertig ist und bei der kleinsten Belastung reist.

Gute Bindeseide ist z.B. die von **STAG Flies** oder von **UNI**, die bekommt ihr bei allen gut sortierten Händlern.

Bezüglich der Stärke braucht man zu Beginn nur zwei Ausführungen: **Fine / 8/0 u. Strong / 3/0** ! Die Fine / 8/0 für kleine Fliegen (circa ab Hakengröße 12-24), die Strong / 3/0 für normale bis große Fliegen (circa Hakengröße 1/0-12).

Hier noch einige Worte zur Farbpalette:

Es kommt grundsätzlich darauf an was für Insekten bei euch vorkommen (Farbe).

Ich empfehle folgende Grundfarben, die gehen „immer“:

- Schwarz
- Braun
- Hellgrau
- Grün
- Gelb oder Beige
- Weis

... das war's, mehr würde ich zu beginn noch nicht kaufen. Wenn diese Farben nicht ausreichen, dann nehmt einfach weiße Bindeseide und malt mit farbigen Edding z.B. den Kopfknoten an.

Tipp: Was ich zusätzlich noch empfehle ist „Flossgarn“ (synthetischer Faden mit sehr vielen feinen Fasern), in verschiedenen Farben.

Mit Flossgarn könnt ihr „superschlank“ Fliegenkörper binden, da dieses Material sehr eng anliegt.

2.2 verschiedene Haken

Als nächstes kommen wir zu meinem Lieblingsthema, den unterschiedlichen Haken für's Fliegenbinden.

Haken gibt es wie Sand am Meer, jede Größe, jede Form, jede Art, (fast) jede Materialstärke, salzwasserfest, Schonhaken (ohne Widerhaken), „tiefergelegt mit Sportauspuff“ ☺,

Als erstes möchte ich euch nochmals bitten **ausschließlich** Schonhaken zu verwenden.

Das Fliegenfischen ist zwar die schonendste Art Fische zu fangen, aber diese Tatsache ist den Fischen so breit wie hoch, da **jeder** Fisch beim Drill in eine Stresssituation kommt. Zögert ihr das Zurücksetzen, durch „Operationen“ am Fisch, beim Hakenlösen, noch weiter hinaus, sinkt dessen Überlebenschance weiter gegen **NULL**, je länger dies geht.

Bei Schonhaken kann man einen z.B. untermassigen Fisch bereits im Wasser „abhaken“, d.h. wenn man die Schnurführung bewusst ganz locker hält (*dies funktioniert aber nicht immer, vor allem bei kleinen Fischen*) oder durch vorsichtiges „abschütteln“ des Fisches während dieser noch im Wasser ist.

Aber nun zurück zu den Haken ...

Damit ihr nicht alle Hakentypen und Größen kaufen müsst (zu Beginn zumindest), schlage ich euch einige „Beginnertypen“, in Form und Größe vor. Natürlich ist diese Übersicht nur ein grober Anhalt, da die richtige Hakenform und Größe von eurem Insektenaufkommen abhängig ist.

Übrigens habe ich meine Produktpalette auf den Hersteller **Tiemco** und **VMC** festgelegt, da diese Haken gut sortiert, günstig, robust und rostfrei sind (ab 4,50€/25 Stk.) und eine gute Qualität haben (ihr könnt aber auch gerne andere Hersteller wählen, ihr müsst halt ausprobieren was euch passt).

Typ	Empf. Größe(n)	Bemerkung
TMC 900BL <i>oder</i> VMC 9388BZ	12, 14, 16, 18	Für alle Standard-Trockenfliegen und Standardnymphen (z.B. Pheasant Tail) → Tiemco = Schonhaken !!! Kamasan = kein Schonhaken !!!
TMC 2488BL <i>oder</i> VMC 9202BZ	4, 16	Für Bachflohkrebs, Trockenfliegen, Emerger
TMC 501 <i>oder</i> VMC 7060BZ	18, 20, 22, (24)	Für alle Midges
VMC 7070BZ	6, 8, 10	Für alle Streamer geeignet

2.3 Bindelack (Kopflack)

Bindelack dient zum lackieren / haltbar machen des Abschlussknotens eurer Kunstfliegen. Ist der Abschlussknoten (Kopfknoten) lackiert, so ist eure Fliege generell vor dem Auseinandergehen besser geschützt, als ohne lackierten Kopfknoten.

Natürlich kann man aus dem Thema Bindelack eine kleine Wissenschaft machen, dazu habe ich aber keine Lust.

Mein Tipp: klarer Kopflack auf Wasserbasis verwenden, diesen in ein Spenderglas mit Nadel füllen, fertig – diesen gibt's von Loon Outdoors.

Von der Verwendung eines farbigen Kopflacks rate ich ab, da dieser z.T. sehr schnell austrocknet und meiner Meinung nach nix bringt (verwendet lieber den farblich richtigen Binfaden, dann braucht ihr nicht „drüber lackieren“).

2.4 Dubbing

Was ist Dubbing ?

Dubbing ist ein anderer Begriff für Fellunterwolle, die aus vielen einzelnen und weichen „Fasern“ besteht (sozusagen ein „Bündel“ von feiner Wolle, aber ungesponnen).

Dubbing gibt's in verschiedenen Farben und von verschiedenen „Tieren“ (aber auch künstlich z.B. Polydubbing). Das Dubbing wird meist auf den Bindefäden „draufgezwirbelt“ d.h. draufgedreht oder in eine Bindefadenschlaufe, mit dem sog. Dubbingtwister“ durch drehen, „eingesponnen“.

Natürliches Dubbing bekommt ihr in fast allen Farben und Zusammensetzungen d.h. vom Hasen (für z.B. die berühmte Hasenohrnympe – *hare ears nymph*), Für Trockenfliegen sollte es unbedingt Polydubbing sein, da diese kein Wasser aufsaugt und somit viel besser schwimmt als Naturhaar !

Was in keiner Werkstatt fehlen sollte ist Krystal Dub. Dies ist natürliches Dubbing das mit Krystalfasern (irisierend) versetzt ist. Eine Nympe die mit diesem Dub gebunden ist wird dadurch noch viel fängiger, da das irisierende Krystal Luftblasen von aufsteigenden/schwimmenden Nymphen imitiert.

Zum Schluss noch mein Tipp: Kauft euch eine Kompletbox mit verschiedenen Farben von z.B. AntronDubbing und eine Box mit KrystalDub, dann seid ihr erst einmal gut versorgt (Preis pro Box circa 18.- €) oder, wenn euch dies zu teuer ist, nur die benötigten Grundfarben einzeln (Schwarz, Braun, Hellgrau, Grün, Gelb) in den eben genannten Varianten (Antron-, KrystalDub).

2.5 Balg oder Skalp

Die Federn die man zum Binden benötigt werden als Federskalp geliefert (kurz auch nur Balg oder nur Skalp genannt). Mit Federn werden die Trockenfliegen „behechelt“. Ferner benötigt man auch Federn um Nymphenbeinchen, Flügelscheiden, Flügel, zu imitieren.

Mein Rat – kauft euch nur hochwertige Federn, ihr habt auf längere Sicht mehr davon, auch wenn es etwas mehr kostet.

Dieser Tipp kommt nicht von Ungefähr, denn die Hecheln eurer Fliegen werden dadurch einfach hochwertiger d.h. die Trockenfliegen schwimmen besser und länger.

Einen Nachteil haben „Standard-Balgs/Skalps“ aber (*meine Meinung*), sie sind mit so viel unterschiedlichen Federn (Größe) bestückt, sodass die Ausbeute von z.B. nur einer Federgröße recht beschränkt ist d.h. nicht den Preis von z.B. 70.- € rechtfertigt (man hat sozusagen viel „Abfall“, wenn man beispielsweise nur eine Größe benötigt).

Für das Binden von Flügeln, Beinchen usw. könnt ihr ganz normale Standardbälge (2'nd, oder 3'rd Grade) nehmen, die reichen allemal aus.

Weiterhin rate ich von „Billigbälgen“ für die Hecheln ab (z.B. Chinahenne, India-Skalps o.ä.), da eine Trockenfliege mit solchen Hecheln nach dem zweiten Wurf unter geht wie ein Stein, es sein den ihr fettet die Fliege nach jedem zweiten Wurf.

Abschließend mein Tipp: es gibt mittlerweile von Whiting (ex. Hoffmann) ein Sortiment an Sattelhecheln (nennt sich - *Whiting 100*) in jeweils verschiedenen Größen und Farben, d.h. für alle gängigen Hakengrößen 8, 10, 12, 14, 16, 18, in braun, schwarz, (Preis: circa 15.-€ / Packung).

Der Hersteller garantiert eine Ausbeute von mindestens **100** Trockenfliegen, ich muss sagen dies stimmt auch, ich hab es mal hochgerechnet (ich selbst binde nur noch mit diesen vorsortierten Federn, denn meine „Standardbälge“ gehen auch so langsam aus).

Mit den „Whiting-Federn“ erhaltet ihr sehr hochwertige und schöne Hecheln und braucht nicht ewig nach der passenden Federgröße suchen, da ihr bereits bei der Bestellung die richtige Größe wählt. +- eine bis zwei Hakengrößen kann man ohne Probleme verarbeiten, sodass ihr nicht exakt jede Federgröße zu jeder Hakengröße braucht.

Mein Tipp: lieber die Federn eine/zwei Nummer(n) größer nehmen und anschließend die Hecheln ondulieren d.h. mit heißer Glut auf die richtige Größe „zurechtschmoren“ (kein Feuerzeug nehmen, sonst brennt die ganze Hechel ab ☺). Dieser Trick hat noch einen positiven Nebeneffekt, die Fliege schwimmt wegen der größeren Auflagefläche besser in dem Wasserfilm.

2.6 CDC Federn

Warum binden so wenige Fliegenbinder mit CDC-Federn ?

Ich kann es euch nicht genau sagen ! Ich glaube viele trauen sich nicht, weil sie der Ansicht sind es ist zu schwierig zu erlernen, oder ihnen ist der „Materialaufwand“ einfach zu groß (spezielles Werkzeug, ...). Dazu kann ich nur sagen: „nein das Binden ist nicht schwieriger und das Werkzeug kauft man sich nur einmal“ !

Wie auch beim Binden in der Standardbindeweise müsst ihr üben, üben, üben um gute und stets gleichwertige Muster binden zu können. So ist es auch beim Binden mit CDC-Federn.

Verschließt ihr euch gegen diese Bindetechnik, dann verschließt ihr euch gegen den Erfolg am Wasser, glaubt es mir. An vielen Gewässern ist es ohne „CDC-Mücken“ kaum noch Möglich einen guten Fisch zu haken, da diese Fische extrem sensibel auf „Hechelmücken“ reagieren und diese meist verweigern. Ich möchte hier eines nicht zum Ausdruck bringen, und zwar, das dass reine Binden mit CDC-Federn die einzig wahre Bindetechnik ist, denn auch „Hechelfliegen“ haben durchaus ihren Einsatzbereich / ihre Daseinsberechtigung (auch ich binde parallel viele Hechelfliegen). Jede Entscheidung gegen „CDC“ respektiere ich, denn ich möchte hier keinen zwingen oder missionieren ☺ !

So nun noch kurz was zu den CDC-Federn.

Bei CDC Federn steht das CDC für Cul de Canard (*franz.*) und heißt übersetzt soviel wie, „Federn vom Hintern der Ente“ ☺ ! Dieser Übersetzung trifft den Kern, oder !

Diese Federn sind auch unter dem deutschen Begriff – Entenbürzelfedern – bekannt.

CDC-Federn gibt es in Unterschiedlicher Farbe und Qualität. Ich persönlich hole meine „CDC's“ direkt in Frankreich (die hab ich auch in meinem InternetShop). Dort bekommt man Großpackungen zu einem Preis, bei dem man bei den meisten deutschen Händler gerade einmal eine kleine Packung erhält !

Natürlich ist ein sehr wichtiger Aspekt die Qualität der Federn. Ich habe schon einige in Deutschland erhältliche Produkte getestet, muss aber sagen, die meisten sind nicht sehr gut (unter gut verstehe ich, gleichmäßige und dichte Fiebern an jeder Einzelfeder).

Zu den Farben gibt es nicht sehr viel zu sagen. Meist erhält man „CDC's“ in weiß, braun, schwarz, gelb. Teilweise kann man auch pink, oliv, grün, orange, usw., zumindest in Frankreich.

Das Fliegenbinden mit der CDC-Technik nicht so schwer ist, wie viele immer sagen/meinen, davon könnt ihr euch in meinem Bindeartikel – RK CDC Baetis - selbst überzeugen.

(URL: <http://www.black-forest-flyfishing.de/Fliegenbinden/fliegenbinden.html>).

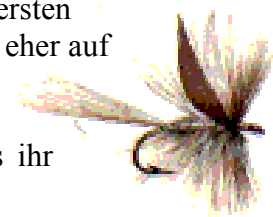
2.7 „Kleinzeug“

Hier noch einige kleine Dinge, die nicht fehlen sollten.

- **Tungsten-, Kupfer- und Goldkopferlen**
Hiermit könnt ihr super Nymphen binden (ich binde sehr viel Nymphenmuster mit einem Tungsten-, Kupfer- oder Goldkopf). *VORSICHT !!!* Nicht an jedem Gewässer sind diese erlaubt !!!!!
- **Latexstreifen**
Hiermit könnt ihr Flügelscheiden (Nymphen), Rückenpanzer (Bachflohkrebs), ... imitieren.
- **Bleidraht**
Bleidraht oder auch Flachblei dient zum beschweren sämtlicher Nymphen- und Streamermuster und sollte bei keinem fehlen !
- Ein Stück **Styropor** o.ä. um die „feuchten“ Fliegen (Kopflack) nach dem Binden zu trocknen (Achtung: nix hartes nehmen, wegen der Hakenspitze).
- Eine leere **Vorratsfliegenbox** eurer Wahl (am besten Klarsicht), um die fertigen Fliegen zu sortieren.

So, das war's eigentlich schon, mehr benötigt ihr nicht um die ersten Bindeversuche zu starten, bzw. mehr empfehle ich nicht, da ihr euch eher auf das eigentliche Fliegenbinden konzentrieren sollt, anstatt stundenlang irgendwelche Materiallisten durch zu gehen.

Ferner kostet diese „Grundausstattung“ schon Geld genug, sodass ihr sicherlich froh seid, nicht mehr kaufen zu müssen.



Ein kleiner Tipp am Rande: verzweifelt nicht nach den ersten Fliegen, meine ersten Muster sahen aus wie „mutierte Kehrbesen“. Denn auch beim Fliegenbinden geht's frei nach dem Motto – ***Übung macht den Meister*** - !



Ach ja, ich empfehle die Fliegen eher qualitativ hochwertig zu binden als eine Massenproduktion zu starten. Qualitativ hochwertig heißt aber nicht, das ihr zum Perfektionisten werden sollt. Gute „Gebrauchsfiegen“ sollen hier das Maß sein !

Viel Erfolg und viele schöne Muster beim Fliegenbinden wünscht

Euer

Rüdiger Kopf

Wenn ihr Anregungen/Kritik/.... habt, dann mailt mir !

Email: r.kopf@black-forest-flyfishing.de

Solltet ihr noch weitere Tipps zu dem Thema benötigen, schaut einfach auf meiner Homepage vorbei, dort findet ihr unter der nachfolgenden URL einige meiner Buchtipps.

<http://www.black-forest-flyfishing.de/Fliegenbinden/fliegenbinden.html>